



Frauen, die Karriere machen wollen, sollten in jedem Alter Chancen wahrnehmen, Führungsverantwortung zu übernehmen. ISTOCK

«Frauen, die sich unterschätzen, werden es schwierig haben»

Die Frauenquote: ein Schritt Richtung Gleichstellung oder eine elitäre Alibi-Übung? Ein Gespräch mit Esther-Mirjam de Boer (49), CEO & Miteigentümerin von GetDiversity und Präsidentin des Verbands Frauenunternehmen.

Die geplante Frauenquote ist weiterhin gesetzlich nicht verbindlich verankert. Bringt sie überhaupt den gewünschten Ruck in die männerdominierten Führungsetagen?

Es ist vorgesehen, Zielwerte zur ausgewogenen Geschlechterbeteiligung im Aktienrecht per Gesetz festzulegen. So wie die Konkordanz in der Politik werden auch diese Zielvorgaben ihre Wirkung entfalten. **Bringt die Quote auch der Durchschnittsverdienerin etwas oder nur der Elite?**

Für eine angemessene Geschlechterdurchmischung braucht es mehr junge Frauen, die einen ambitionierten Kar-

riereweg einschlagen. Diesen werden die gesetzlichen Ziele sicherlich helfen. Alle anderen werden von der Lohntransparenz profitieren, die sicherstellen soll, dass Frauen bei vergleichbarer Qualifikation gleich gut bezahlt werden wie Männer. Das ist heute noch nicht gegeben.

Ist für junge Frauen unter dreissig die Geschlechterfrage überhaupt noch ein Thema?

Die alten Rollenbilder treten vor allem dann in Kraft, wenn ein Paar Kinder bekommt. Viele werden sich erst dann bewusst, dass es mit der Gleichberechtigung doch noch nicht ganz so weit ist, wie



Esther-Mirjam de Boer.

vorher geglaubt wurde. **Woran scheitern Frauen heute noch?**

In Zukunft werden es immer noch jene Frauen schwierig

haben, die sich selbst unterschätzen. Eine Frau wird nicht einfach entdeckt, wenn sie still gute Arbeit leistet.

Was raten Sie jungen Frauen, die Karriere machen wollen?

In jedem Alter Chancen wahrnehmen, Führungsverantwortung übernehmen und sich exponieren. Ob als Pfadileiterin, im Jugendparlament, mit der eigenen Band oder als Klassensprecherin – das hilft alles, sich später grössere Bühnen und mehr Verantwortung zuzutrauen. ANNE GROSS

Mehr zum Thema:

- Bei der Einstellung, bei der Beförderung und beim Gehalt werden Frauen benachteiligt. Die Harvard-Professorin Iris Bohnet zeigt in ihrem Buch «What Works», dass die Ursache dafür oft verzerrte Wahrnehmungen sind. ISBN 978-3-406-71228-9
- GetDiversity vermittelt systematisch Vielfalt in Verwaltungsräten. **Getdiversity.ch**
- Das Buch «Chefsache Frauenquote» zeigt in Pro- und Kontra-Diskussionen Wege und Mittel zur Umsetzung der Frauenquote auf. ISBN: 978-3-658-12182-2

20 Sekunden

Erfolgreicher führen

WINTERTHUR. Führungswissen und -erfahrung allein reichen manchmal nicht aus, um ein konkretes Führungsproblem zu lösen. Ziel der Weiterbildung ist, dass aus der Distanz zur Praxis und durch den Austausch mit anderen Führungskräften frische Ideen zur Belebung des Führungsalltags entstehen. Die Kosten betragen 1490 Franken, Termine nach Vereinbarung.

Get.ch

Auftritt mit Wirkung

RÜSCHLIKON. Frauen in Führungspositionen müssen lernen, sich in männlich geprägten Strukturen zu behaupten. Da ist es klug, das eigene Handlungsrepertoire zu erweitern. Wie treten Sie souverän auf und verschaffen sich Raum, Gehör und Respekt? Wie machen Sie Ihre Kompetenz sichtbar? Wie gelingt es Ihnen auch in anspruchsvollen Situationen, Authentizität, Souveränität und Ruhe auszustrahlen? Der Kurs findet am 11./12. September statt und kostet 2980 Franken.

ZFU.ch

Systemische Führung

ZÜRICH. Nach der Einführung in ein Theoriemodell können die Teilnehmenden des Kurses ihre Führungssituation auf hinderliche beziehungsweise förderliche Strömungen hin analysieren. Anschliessend wird gruppenweise auf eigene Fallschilderungen eingegangen. So können gemeinsam mögliche Lösungen für bestimmte Probleme herausgearbeitet werden. Der Kurs findet vom 17. August bis zum 1. September statt und kostet 920 Franken.

EB-zuerich.ch

Sorgenecke für Lehrlinge



Michael Kraft, Verantwortlicher Jugendberatung Kaufmännischer Verband.

Was tun gegen eine schriftliche Ermahnung?

Ich habe von meiner Schule eine schriftliche Ermahnung bekommen, weil ich die Hausaufgaben während der Schulstunde erledigt habe. Ich weiss, dass das nicht in Ordnung war, aber meine Mitschüler haben Ähnliches schon mehrfach gemacht, und noch nie hat jemand einen Brief erhalten! Ich finde das Verhalten meiner Lehrerin einfach nicht korrekt. Was kann ich tun?

Aylin

In einer Klasse geschieht in den drei Lehrjahren viel. Da stört

mal jemand den Unterricht und muss vor die Tür, oder jemand spickt in einer Prüfung und wird dabei erwischt. Wie die Lehrperson darauf reagiert und welche Massnahmen sie ergreift, ist ihr überlassen. Selbstverständlich muss sie dabei das Disziplinarreglement der Schule einhalten.

Ob die schriftliche Ermahnung in deinem Fall berechtigt ist oder nicht, kann ich schlecht beurteilen. Ist vielleicht vorher doch schon anderes vorgefallen, und das war nun der

berühmte Tropfen, der das Fass zum Überlaufen gebracht hat? Oder hat es sich in der letzten Zeit gehäuft, dass Hausaufgaben in der Stunde gemacht wurden, und nun hat es einfach dich getroffen?

Ich kann deinen Ärger nachvollziehen. Klar ist aber: Die schriftliche Ermahnung musst du akzeptieren. Sie ist eine der Massnahmen, die deine Lehrerin ergreifen kann – und wie du zwischen den Zeilen selbst zu verstehen gibst, ist dir das auch bewusst.

Sprich mit etwas zeitlichem Abstand, wenn der erste Ärger verfliegen ist, nochmals mit deiner Lehrerin. Frage sie, was die Gründe für die Verwarnung sind, und versuche ruhig zu erklären, wie du das Ganze erlebt hast. Vielleicht ist für dich die Ermahnung nachher besser nachvollziehbar. Gleichzeitig weiss deine Lehrerin, wie es dir dabei ergangen ist, und ist zukünftig vielleicht etwas zurückhaltender. Und noch etwas: Informiere deinen Lehrbetrieb, das erspart dir weiteren Ärger.

—kaufmännischer verband